

Erscheinungsweise:
Täglich mit Ausnahme
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:
a) im Anzeigentell:
die Seite 15 Goldpfennige
b) im Reklametell:
die Seite 50 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften
kann keine Gewähr
übernommen werden

Verlagsort: Calw
Verleger: H. C. Schöcherl



Amis- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

Bezugspreis:
In der Stadt 40 Goldpfennige
wöchentlich mit Trägerlohn
Post-Bezugspreis 40 Gold-
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt
besteht kein Anspruch auf Lieferung
der Zeitung oder auf Rückzahlung
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:
Friedrich Hans Schöcherl
Druck und Verlag
der A. Oelschläger'schen
Buchdruckerei.

Einigung über das Notprogramm

Die alte Regierungskoalition wiederhergestellt

Eine Kundgebung der Reichsregierung.
Erneutes Eingreifen des Reichspräsidenten.

Am Berlin, 20. Febr. Amlich wird mitgeteilt: Die Reichsregierung hat den Parteien für die Verhandlungen des Reichstages bis zum Ablauf des Etatsjahres ein Notprogramm vorgelegt. Sie legt auf seine restlose Durchführung zur Wirksammachung der vorgeschlagenen Maßnahmen entscheidendes Gewicht. Sie wird nach Erledigung des Programms — selbstverständlich auch für den Fall seines Scheiterns — die Auflösung des Reichstages vom Herrn Reichspräsidenten erbitten.

Die Reichsregierung wird ihrerseits alle Vorkehrungen treffen, um Neuwahlen spätestens in der zweiten Hälfte des Mai zu ermöglichen. Sollte wider Erwarten zur Durchführung von Resignationen des Programms der Reichstag über das Ende des Etatsjahres hinaus beraten müssen, so fordert die Reichsregierung, daß hierfür dem Reichstag die geeigneten Voraussetzungen geschaffen, die Verhandlungen aber so fortgeführt werden, daß der von ihr in Aussicht genommene späteste Wahltermin eingehalten werden kann.

Der Reichspräsident hat der Reichsregierung kundgetan, daß er mit ihr aus väterländischem Interesse der restlosen Durchführung des Notprogramms ausschlaggebende Bedeutung beimißt und daß er einen dem Vorhaben der Reichsregierung entsprechenden Auflösungs-termin in Aussicht nehmen wird.

Annahme des Regierungsprogramms durch die Koalitions-
parteien.

An den Verhandlungen der Fraktionsführer, die am Samstag nachmittag sich mit dem Notprogramm der Regierung beschäftigten, nahmen neben den Führern der bisherigen Regierungsparteien auch die Vertreter der Fraktionen der Sozialdemokraten, Demokraten und der Wirtschaftlichen Vereinigung teil. Es wurde mitgeteilt, daß das Notprogramm in einigen Punkten zugunsten der Kleinrentner und Liquidationsgeschädigten verändert worden sei.

Das neue Notprogramm der Reichsregierung sieht folgende Punkte vor:

a) Landhilfe:

1. Zur Organisation und Förderung des Abfuges von Schlachtvieh und Fleisch, sowie von Einrichtungen die diesem Zwecke dienen, werden 30 Millionen Reichsmark in den Etat für das Jahr 1928 eingestellt. Zweck dieser Maßnahme ist es, auch die auf dem Vieh- und Fleischmarkt zwischen Erzeugern und Verbrauchern hohe Preisspanne zu verringern.
2. Zur Behebung der gegenwärtigen außerordentlichen Notstände der Landwirtschaft wird zwecks Sicherung der rationalen Fortführung der Betriebe ein einmaliger Betrag von 30 Millionen in den Etat 1928 eingestellt.
3. Zur Rationalisierung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens wird ein einmaliger Betrag von 25 Millionen Reichsmark in den Haushalt 1928 eingestellt.
4. Der Rentenkreditanstalt soll durch Gesetzesänderung die

Möglichkeit gegeben werden, sich an zentralen Unternehmungen zur Förderung der landwirtschaftlichen Produktion zu beteiligen und diesen Unternehmungen Kredite zu gewähren.

5. Im Haushaltsgesetz für 1928 wird der Reichsminister der Finanzen ermächtigt, sich zusammen mit den Ländern und Gemeindeverbänden an einer Organisation zu beteiligen, die die Aufgabe hat, inländische Kreditinstitute bei der Durchführung der Umschuldung drückender landwirtschaftlicher Schulden zu unterstützen. Reichsgarantiefonds 75 Millionen Reichsmark.

6. Ratenweise Herabsetzung des Gefrierfleischkontingents entsprechend dem Stande der Fleischversorgung der Bevölkerung.

7. Sicherung der gleichmäßigen Herabsetzung der veterinärpolizeilichen Grenzsperrre zur Verhütung der Einschleppung von Tierseuchen.

8. Erweiterung des Einfuhrsystems auf die Ausfuhr von Schweinen und Schweinefleisch.

9. Zur Förderung der Geflügelzucht und des Abfuges ihrer Erzeugnisse werden in den Nachtragshaushalt 1927 und den Haushalt 1928 je 500 000 Reichsmark eingestellt.

b) Aufbesserung der Rentenbezüge.

1. Für Invaliden und Werkpensionäre und ihre Witwen und Waisen sind 100 Millionen Reichsmark in den Haushalt 1928 eingesetzt.

2. Für die Kleinrentner werden insgesamt 50 Millionen Reichsmark bewilligt und außerdem Erleichterungen im Verfahren für die Rentenverlangung (statt Kannvorschrift: Nachvorschrift usw.).

Dazu treten noch die Beschlässe über das Liquidations-
schädengesetz.

Während die früheren Koalitionsparteien sich auf das neu formulierte Regierungsprogramm verpflichtet haben, ist von der Opposition lediglich die Zusage erwirkt worden, daß sie keine Agitationsanträge stellen wolle. Im übrigen hat sie sich aus freien Stücken damit einverstanden erklärt, an der Erledigung des Arbeitsprogramms bis zum 1. April mitzuwirken und sich ausdrücklich das Recht gewahrt, sachliche Verbesserungsanträge zu stellen. Mit der Annahme des Regierungsprogramms durch die Koalitionsparteien und im Hinblick auf die freiwilligen Zusicherungen der Opposition ist gleichzeitig die Gewähr geboten, daß der Wahltermin in die zweite Hälfte des Mai fällt.

Vertagung des Reichstags

Am Berlin, 20. Febr. Die Samstagnachmittags-Sitzung des Reichstags wurde um 18.15 Uhr eröffnet. Der Präsident teilte mit, daß eine Mehrheit von Parteien sich auf die geschäftsmäßige Erledigung der Arbeiten des Reichstages bis zum 31. März geeinigt habe. Ueber die Einzelheiten des Arbeitsprogramms werde die Regierung in der nächsten Sitzung des Reichstags genauere Mitteilungen machen. Der Präsident schlug die Vertagung vor und beauftragte, die nächste Sitzung am Montag, den 27. Februar abzuhalten mit der Tagesordnung: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung.

Das neue Abkommen über die Ausfuhrabgabe

Erleichterung der deutschen Einfuhr nach Frankreich

Am Berlin, 20. Febr. Das Abkommen über die Abänderung des Erhebungsverfahrens der Abgabe von der deutschen Einfuhr nach Frankreich liegt nunmehr im Wortlaut vor. Darnach wird das gegenwärtige Verfahren, nach dem der französische Zoll dienst einen Teil des Wertes der deutschen nach Frankreich und Algier eingeführten Waren von den französischen Einfuhrfirmen erhebt, durch ein Verfahren ersetzt, nach dem ein gleichwertiger Betrag an fremden Devisen freiwillig durch die deutschen Ausfuhrfirmen abgeliefert wird.

Die Reichsregierung wird die bedeutendsten deutschen Ausfuhrfirmen in einer Zahl von mindestens 2500 verpflichten und sie durch Vermittlung ihrer Spitzenverbände anhalten, 30 Prozent des Gesamtwertes ihrer abgabepflichtigen Ausfuhr in Devisen, die ihnen aus ihrer Ausfuhr zufließen, an die Reichsbank abzuliefern. Die Namen dieser Ausfuhrfirmen werden der französischen Regierung

und dem Reparationsagenten binnen 15 Tagen nach Inkrafttreten des Abkommens mitgeteilt werden. Bei den Bestimmungen des Abkommens ist davon ausgegangen, daß 30 Prozent des Wertes der abgabepflichtigen Ausfuhr dieser Firmen im Durchschnitt 26 Prozent des Wertes der gesamten zurzeit abgabepflichtigen Ausfuhr gleich sein werden. Falls diese Voraussetzung sich als unzutreffend erweisen sollte, wird die Reichsregierung Maßnahmen treffen, um die befriedigende Durchführung des Verfahrens sicherzustellen.

Die Reichsbank wird aus den von den Ausfuhrfirmen abgelieferten Devisenbeträgen am 10., 20. und 6. jeden Monats auf das Konto des Reparationsagenten bei der Bank von Frankreich einen Betrag in französischen Franken in Höhe je eines Drittels des nach einem besonders vereinbarten Schlüssels vermittelten und vom Generalagenten mitgeteilten Gegenwertes der Monatszahlung überweisen. Eine Sonderrücklage im Gegenwert von mindestens 4 Millionen RM. wird in französischen Franken in der Form angelegt, daß, wenn der Gegenwert der von den Ausfuhrfir-

Tages-Spiegel

Die Reichsregierung hat sich mit den Koalitionsparteien und der Opposition über das mit einigen Änderungen versehene Notprogramm geeinigt.

Die Gesetze über die Landhilfe, die Rentenbezüge und die Liquidationsgeschädigten sollen zugleich mit dem Reichshaushalt erledigt werden. Die Neuwahlen sind für die zweite Hälfte des Mai vorgesehen.

In deutschen Regierungskreisen erhofft man vom Abschluß des neuen Abkommens über die Reparationsabgabe mit Frankreich eine Erleichterung und Hebung der Ausfuhr.

In Genf beginnt heute die Tagung des Sicherheitsausschusses des Völkerbundes.

Die britische Diplomatie hat in Paris einen Votschafterswechsel vorgenommen und den englischen Votschaftler in Berlin nach London versetzt.

Der König von Afghanistan hat sich nach einem Besuch der Schweizerischen Regierung in Bern nach Basel begeben, von wo er nach Deutschland reisen wird.

men während eines Monats abgelieferten Devisenbeträge höher ist als der von der Reichsbank in demselben Monat auf das Konto des Generalagenten zu überweisende Betrag, die Reichsbank den Ueberschuß an die Reichskreditgesellschaft AG. in Berlin für die Unterhaltung dieser Rücklage abzuführen wird.

In den zukünftigen deutschen Stellen hofft man, daß durch das neue Abkommen insbesondere der deutsche Ein-
gelexporteur Vorteile haben wird, da er in Zukunft die Möglichkeit hätte, seine Ausfuhr nach Frankreich zu kreditieren, weil ihm der Rechnungsbetrag nunmehr von den französischen Käufern voll bezahlt werden würde.

In der Verpflichtung der 30prozentigen Devisenabgabe, die einen freiwilligen Akt der deutschen Exporteure darstellt, sieht man eine so geringe Belastung des deutschen Exporthandels, daß man glaubt, mit diesem Abkommen die Ungehindertheit der deutschen Einfuhr nach Frankreich im wesentlichen sichergestellt zu haben. Man hofft, daß die Inkraftsetzung des Abkommens in Frankreich keine Schwierigkeiten machen wird. Ein entsprechendes Gesetz ist der Kammer bereits zugegangen. In den Verhandlungen sind Mitglieder der Reparationskommission beteiligt gewesen. Auch der Generalagent ist, soweit die Frage des Transferschutzes dabei eine Rolle spielte, um seine Ansicht gefragt worden. Man hofft, daß das Abkommen bereits im März nach Austausch der Ratifikationsurkunden in Kraft gesetzt werden kann.

Veränderungen in der britischen Diplomatie

Am London, 20. Febr. Offiziell wird bekannt gegeben: Der König hat auf Vorschlag des Foreign Office den künftigen Unterstaatssekretär im Foreign Office, Tyrrell, zum britischen Votschaftler in Paris als Nachfolger des Marquis Crewe, der im Sommer zurücktreten wird, ernannt. An die Stelle Tyrrells tritt der britische Votschaftler in Berlin, R. C. Lindsay, als künftiger Unterstaatssekretär in das Foreign Office ein.

In politischen und in diplomatischen Kreisen hat man im Augenblick noch keine festen Anhaltspunkte, wer der vermutliche Nachfolger für Lindsay als Votschaftler in Berlin sein wird.

Bürgerchaftswahlen in Hamburg

Am Hamburg, 20. Febr. Das vorläufige amtliche Ergebnis der am Sonntag in Hamburg stattgefundenen Bürgerchaftswahlen ist folgendes:

	1927		1928	
	Stimmen	Mandate	Stimmen	Mandate
E. P. D.	246 630	59	247 269	69
Deutschnat. Volksp.	79 430	23	88 817	25
Kommunisten	114 223	27	110 223	27
Demokraten	87 522	21	65 295	16
Deutsche Volkspartei	85 471	20	72 432	18
Zentrum	9 893	2	9 774	2
Nationalsozialisten	14 739	3	9 754	2
Mittelstandspartei	20 048	4	27 163	6
Volkrechtspartei	5 535	1	7 762	1
Spalterparteien auf.	18 862	0	—	0

Die Gesamtzahl der abgegebenen Stimmen betrug 685 954 St. bei einer Wahlbeteiligung von 80 Prozent.

Rekordeinnahmen des Reiches

Eine Uebersicht des Reichsfinanzministeriums.

II. Berlin, 20. Febr. Das Reichsfinanzministerium hat heute eine Uebersicht über die Einnahmen des Reiches in den ersten zehn Monaten des laufenden Haushaltsjahres 1926/27 veröffentlicht. Danach sind

insgesamt 7,3 Milliarden vereinnahmt

worden. Im August sind aber nur 7,7 Milliarden Einnahmen aufgeführt, sodaß schon vor Ablauf des Jahres das Etatsjoll ziemlich erreicht worden ist. Im einzelnen gehen die Januareinnahmen zum erstenmal über die Milliarden-grenze hinaus, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, daß am Anfang eines jeden Quartals die Einkommen- und Körperschaftsteuer fällig werden. Außerdem hat man diesmal noch nicht eingegangene Zolleinnahmen in Rechnung gesetzt, die in den Vormonaten aus den verschiedensten Gründen nicht berücksichtigt werden konnten. Es ist für den Finanzminister sicherlich erfreulich, daß die Steuern nicht nur flott eingehen, sondern

schon mindestens zwei Monate vor Ablauf des Haushaltsjahres den veranschlagten Einnahmebetrag erreicht haben. Das bedeutet nun allerdings nicht, daß auch in Zukunft mit ähnlichen oder gar weiter steigenden Einnahmen zu rechnen ist. Wir müssen berücksichtigen, daß das hinter uns liegende Jahr eine voll beschäftigte Wirtschaft und eine starke Einfuhr sah, sodaß die Einnahmen des Reiches weiter nicht wundernehmen, besonders dann nicht, wenn man weiter sein Augenmerk auf die scharfe Einziehung der Steuern richtet, die oft nur mit geliehenem Gelde bezahlt wurden.

Aus außenpolitischen Gründen ist es allerdings recht bedauerlich, daß das Reichsfinanzministerium sang- und klanglos seine Uebersicht in die Welt setzt, ohne entsprechende Erläuterungen zu geben. Man wird sich doch schließlich auch im Ministerium darüber Gedanken gemacht haben, ob die Steuerquellen weiterhin so ergiebig bleiben oder ob mit einem empfindlichen Rückschlag zu rechnen ist. Da man außerdem noch über praktische Erfahrungen verfügt, wäre es doch vorteilhafter gewesen, einen Ausblick auf die Zukunft zu eröffnen, das vor allem insofern, weil die Januar-referenziffer unzweifelhaft zur Unterlage einer neuen Propaganda für die Selbsthaltung der gegenwärtigen Reparationsleistungen benutzt werden wird. Danach fragt man bei unseren Schuldnern herzlich wenig, wie sich die Einnahmen zusammensetzen und wie leistungsunfähig unsere Wirtschaft ist. Im Reichsfinanzministerium sollte man von nun an vorsichtiger denn je sein, zumal wir uns dem Schlussskampf um die Lösung des Reparationsproblems nähern, der uns in fester Position sehen muß, damit nicht durch kommentarlose Ziffern über Milliarden-einnahmen das Reich erschüttert wird.

Der Deutschland-Besuch des Afghanen-Königs

II. Berlin, 20. Febr. Von zutändiger Stelle wird amtlich über das Programm anlässlich des Berliner Besuchs des Königs von Afghanistan folgendes bekannt gegeben:

Der König von Afghanistan wird am Dienstag, den 21. Februar, vom Reichsminister a. D. Erz. Rosen im Namen des Reichspräsidenten an der Grenze empfangen werden. Die Delegation, die dem König von Afghanistan entgegenreist, setzt sich zusammen aus: Legationsrat Freiherr von Nidthofen, Generalleutnant von Meisch, Oberst Schreiber. Der König von Afghanistan trifft um 11.15 Uhr auf dem Bahnhofsplatz ein, wo er vom Reichspräsidenten empfangen werden wird. Um 4.15 Uhr nachmittags findet das afghanische Königspaar dem Reichspräsidenten seinen Besuch ab. Um 7 Uhr empfängt der König von Afghanistan das diplomatische Korps, um 8 Uhr abends gibt der Reichspräsident ein Diner zu Ehren des Königspaares und um 10.15 Uhr wird der Abend mit einem großen Zapfenstreich beschlossen. Am Donnerstag, den 23. Febr., begibt sich der König um 11 Uhr 30 Min. zum Flughafen Tempelhof, den er besucht. Um 1 Uhr findet auf dem Flughafen ihm zu Ehren ein Frühstück statt. Um 3 Uhr wird der König von Afghanistan in Begleitung des Reichspräsidenten das Zeughaus besuchen und dort in der Gedächtnishalle einen Kranz niederlegen. Um 4 Uhr veranfaßt die Hochschule für Betriebsübungen sportliche Vorführungen. Abends um 8 Uhr findet beim Reichskanzler ein Diner statt, an dem auch der Reichspräsident teilnehmen wird. Am 24. Februar findet um 11 Uhr vormittags ein Empfang im Berliner Rathaus statt, bei dem ihm die Stadt ein Album mit Bildern der Stadt Berlin überreicht. Um 1 Uhr gibt die Stadt zu Ehren des Königs ein Festessen. Um 4 Uhr 30 Min. nachmittags besucht der König die technische Hochschule in Charlottenburg, die dem König von Afghanistan den Ehrendoktor der Technischen Hochschule Charlottenburg verleihen wird. Um 8 Uhr abends findet eine Galaoper unter Anwesenheit des Reichspräsidenten statt. Am Sonnabend, den 25. Februar, fährt der König um 10.30 Uhr durch den Tiergarten zum Truppenübungsplatz Döberitz, wo er Teile der Berliner Division besichtigen wird. Um 1 Uhr mittags gibt das Offizierskasino zu Ehren des Königs ein Essen. Um 3 Uhr nachmittags findet sodann die Besichtigung des Funkturms in Rauen statt. Abends findet ferner in der afghanischen Gesandtschaft ein Diner zu Ehren des Reichspräsidenten statt, an dem der König teilnimmt. Damit schließt das offizielle Programm.

Ueber das inoffizielle Programm stehen Einzelheiten noch nicht fest. Sicher scheint es zu sein, daß der König jetzt bis zum 11. März in Deutschland bleiben wird. Er wird zunächst Hamburg besichtigen und zwar dort die Werksanlagen, ebenso ist es möglich, daß er von dort nach Bremen

fährt. Hierauf begibt er sich nach Essen, wo er die Anlagen von Krupp besichtigen wird. Am nächsten Tag wird er in Dessau sein, wo er die Junkersflugzeugwerke besichtigen soll. Ein Besuch der Zeuna-Werke in Halle soll sich daran anschließen. Der König wird sich dann weiter nach Leipzig, Dresden und nach München begeben. Möglicherweise wird er aber auch Friedrichshafen und Stuttgart besuchen.

Litauisch-polnische Vorbereitungen

II. Warschau, 20. Febr. Wie aus Riga gemeldet wird, hat gestern dort zwischen dem Legationsrat der polnischen Gesandtschaft, Graf Zubinski, und dem litauischen Geschäftsträger eine Besprechung über die Aufnahme der polnisch-litauischen Verhandlungen stattgefunden. Wie verlautet, sollen weitere Besprechungen folgen, um auf diese Weise zwischen den beiden Regierungen die Fühlung aufzunehmen.

Kleine politische Nachrichten

Sowjetrussische Geldüberweisungen an die mittel-europäischen Metallarbeiter. Wie aus Moskau gemeldet wird, bringen die Zweiseitige eine Mitteilung über die Ueberweisung von 20 000 RM. an die streikenden Metallarbeiter in Halle. Es seien weitere Ueberweisungen von Seiten der Kommunistengewerkschaften an die streikenden Metallarbeiter in Deutschland in Aussicht genommen. Die Massenaus-sperrungen in Deutschland würden in Gewerkschafts- und Arbeiterkreisen der Sowjetunion als ein neues Anzeichen der fortschreitenden Revolution ausgelegt.

Das belgische Kolonialministerium sucht Frauen für die Kongo-Kolonisten. Das belgische Kolonialministerium veröffentlicht eine Anzeige, in der es für 20 000 Kongo-Kolonisten, besonders in Leopoldville, junge belgische Mädchen zur Heirat sucht, da die Kolonisten eine Heirat mit Negerinnen als für das Ansehen der Weißen schädigend und als Verstoß gegen das Staatsinteresse betrachten, sie aber andererseits der tödlichen Langeweile des Junggesellentums in Kongo entgehen möchten.

Das Arbeitsprogramm der neuen griechischen Regierung. Die neue griechische Regierung hat nach Athenener Meldungen in der Kammer ihre programmatische Erklärung abgegeben. Das Regierungsprogramm steht vor: Die Fortsetzung der Politik des finanziellen Wiederaufbaus, weitest-mögliche Unterstützung der Flüchtlinge, Durchführung großzügiger Entwässerungsanlagen und Gehaltsverhöfungen für die Regierungsbeamten, soweit dies die finanzielle Lage des Landes gestattet.

Aus aller Welt

Hochwasserkatastrophe im Rhonetal.

Die Rhone in der Gegend von Lyon ist erneut gestiegen. Durch das rasche Steigen der Fluten wurden besonders die Bewohner der Ebene von Bourg überrascht, die sich auf die Dächer ihrer kleinen Häuser flüchten mußten. Durch Abfeuern von Revolver- und Gewehrshüssen gaben sie Alarmzeichen und wurden von der Feuerwehr von Lyon und den Rettungsgesellschaften in der Nacht mit Kähnen geborgen und in einem Krankenhaus und Hospiz untergebracht. In St. Fons und Dullins mußte ebenfalls eine Rettungsaktion unternommen werden und die Bewohner aus den Fenstern heraus geborgen werden. In Lyon drang das Wasser in verschiedenen Stadtteilen in die Keller ein und stieg stellenweise so hoch, daß es bis in die Dachhöhe reichte. Das Hochwasser ist das bedeutendste, das seit 1856 verzeichnet wird, wo der große Damm von den Fluten eingerissen wurde.

Einsturzkatastrophe an einer Newyorker Untergrundbahnstation.

Wie die Blätter aus Newyork melden, stürzten am Westrand des Newyorker Theaterviertels drei unbewohnte Gebäude in eine Baugrube der Untergrundbahn, wobei sieben Arbeiter ums Leben gekommen sind.

Schiffskatastrophe im japanischen Meer.

Nach einer Meldung aus Tokio trafen dort auf einem Fischereifahrzeug 21 Ueberlebende des amerikanischen Tankschiffes „Chuly“ ein, die berichteten, daß ihr Dampfer am 19. Januar von San Pedro nach Japan abgegangen war und durch eine Explosion vernichtet wurde. Der Kapitän und 13 Mann der Besatzung wurden getötet. Außerdem sind mehrere Leute der Besatzung bei der Explosion verletzt worden.

Aus Württemberg

Bauer in Not!

Der Landwirtschaftliche Hauptverband in Stuttgart schreibt:

Im ganzen Reich treten die Bauern in Massen zusammen, wie man das von diesem Verursache bisher nicht gekannt hat. Die Ursache dieser außergewöhnlichen Erscheinung kann nicht zweifelhaft sein. Die deutsche Agrarkrise hat schon zu lange von sich reden machen, als daß ihr Vorhandensein etwa geleugnet werden könnte. Die Verhältnisse im Bauernhaus sind schlechthin unhaltbar geworden. Die im letzten Jahre fällig gewordenen Verpflichtungen wurden größtenteils aus nicht landwirtschaftlichen Geldern durch die Kassen- und Bankinstitute gedeckt, die Absahnot und vor allem die dauernd rückgängigen Preise für landw. Erzeugnisse drücken die Einnahmen immer mehr herunter, sodaß sie kaum zur Bezahlung der Steuerzettel reichen, geschweige denn zur Begleichung der übrigen Abgaben und Anforderungen. Die Folge ist die Unmöglichkeit einer auch nur einigermaßen den Erfordernissen entsprechenden Vorbereitung der neuen Ernte, mit anderen Worten, der Bauer steht vor dem Zwang, seine Erzeugung auf das Allernotwendigste zu beschränken.

Diese Entwertung bringt jedoch eine doppelte Gefahr: Die meisten der bäuerlichen Betriebe werden sich bei der bereits erreichten Höhe der Bezahlung auch bei extremer Vertriebsweise nicht halten können und die rapid nachlassende Kaufkraft der Landwirtschaft muß zu einer ernstlichen Gefährdung der deutschen Wirtschaft führen. Der Zweck der Massendemonstrationen der Bauern kann deshalb nur der sein, die gesamte Bevölkerung in Stadt und Land auf die wahre Lage der Bauernschaft und ihre Folgen aufmerksam zu machen. Der Bauer kann sich aus der derzeitigen Notlage nur selbst helfen, wenn er bis auf den letzten Mann geschlossen zu seinen Führern steht. Der Stadtbevölkerung kann die Unmöglichkeit dringlicher grundlegender Hilfe für den Bauern nur dann klar werden, wenn ihr die Not der Bauern in ihrem ganzen Umfang bekannt wird. Leider zweifeln weite Kreise städtischer Bevölkerung noch an dem Ernst der Situation. Die Sicherheit, die die Maßnahmen auf dem Gebiet der Sozialpolitik für weite Kreise der städtischen Bevölkerung mit sich gebracht haben, trüben den Blick für die Not auf dem Land. Dem Bauer hat die Sozialpolitik der letzten Jahre kaum irgendwelche Rechte, dagegen schwere finanzielle Verpflichtungen auferlegt. Der Bauer bricht nicht nur wegen der handelspolitischen Zurücksetzung gegenüber der Industrie zusammen, ihn drückt auch die gegenüber den Städten ungleich stärkere Belastung auf allen Gebieten der öffentlichen Verwaltung zu Boden. Der Bauer kämpft deshalb um seine Gleichberechtigung, auch auf wirtschaftlichem Gebiet! Sein Kampf um seine Existenz, um den Bestand der deutschen Landwirtschaft ist in Wahrheit ein Kampf um die gefährdete Zukunft des deutschen Volkes. Es kann deshalb nicht oft genug und eindringlich davor gewarnt werden, die Bauernnot etwa auf die leichte Schulter nehmen zu wollen. Not bricht Eisen! Es ist die Aufgabe aller Einsichtigen in Stadt und Land, die Tragödie des Zusammenbruchs des deutschen Bauern in letzter Stunde zu verhüten, damit aus ihr nicht die größere Tragödie des Zerfalls der ganzen deutschen Wirtschaft werde.

Das Programm des Präsidenten des südwestdeutschen Landesarbeitsamts.

St. Gallen, 19. Febr. Der Vorstand des Landesarbeitsamts Süddeutschland, Präsident Kälin in Stuttgart, traf mit einer Anzahl Beamten zur Besichtigung des Arbeitsamts hier ein. In Gegenwart der Vertreter der Amtskörperschaft und einzelner Vertreter der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen entwickelte Präsident Kälin sein Arbeitsprogramm. Er erklärte u. a., daß sich in Württemberg 54 Arbeitsämter befinden und es sei wegen Geschäftsvereinfachung und Kostenersparnis dringend notwendig, die einzelnen Arbeitsamtsbezirke wesentlich zu erweitern und einzelne Bezirke zusammenzuliegen. Mit der künftigen Oberamtsinteilung habe selbstverständlich diese Zusammenlegung nichts zu tun. Die Arbeitsämter in Württemberg werden bis auf 20 reduziert werden. Es sei geplant, das Arbeitsamt Geislingen mit dem Arbeitsamt Göppingen zu vereinigen, was sich sehr gut durchführen lasse. In Geislingen werde aber eine Zweigstelle eingerichtet. Göppingen habe 27 000 Versicherte und Geislingen nur rd. 12 000 Versicherte, schon diese Zahlen sprechen dafür, den Sitz des Arbeitsamts nach Göppingen zu verlegen. Die geplante Aenderung werde voraussichtlich schon auf 1. April d. J. in Kraft treten.

Aus Stadt und Land

Calw, den 20. Februar 1928

Dienstnachricht.

Der Herr Staatspräsident hat den Handelsrichter Kaufmann Emil Wagner in Firma Chr. Ludwig Wagner in Calw seinem Ansuchen gemäß von dem Amt eines Handelsrichters bei den Kammern für Handelsachen an dem Landgericht Tübingen enthoben.

Zum Termin der Reichs- und Landtagswahlen.

In der Samstag-Sitzung des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses des Landtags machte der Regierungsvertreter Mitteilung über den etwaigen Termin zur Reichstagswahl. Der Ausschuss wünscht, daß der Wahltag möglichst auf den 29. April, an dem auch die württ. Landtagswahlen stattfinden und nicht auf den vorhergehenden Sonntag gelegt wird.

Getrennte Abstimmung von Männern und Frauen?

In der letzten Sitzung des Verwaltungs- und Wirtschaftsausschusses gab Ministerialrat Kiefer eine Eingabe der Frauerverbände bekannt, die getrennte Abstimmung von Männern und Frauen in Stuttgart, Heilbronn und Ulm verlangt. Eine gesetzliche Aenderung wäre hierzu nicht erforderlich. In der Aussprache sprach sich eine demokratische Rednerin gegen diesen Vorschlag aus, während ein sozialdemokratischer Redner dessen Ausdehnung auf alle Gemeinden über 10 000 Einwohner befürwortete. Eine Beschlußfassung findet nicht statt.

Titeländerungen in Württemberg.

Mit dem Inkrafttreten der württ. Besoldungsordnung wird der Titel Amtmann für sämtliche akademische Beamten fallen gelassen. So heißen die Oberamtämter künftig Landräte, die Amtmänner Regierungsräte, die Bergamt-männer Bergräte und die Gewerbeamtämänner Geweberäte. Die Landwirtschaftsinspektoren bekommen den Titel Deconomieräte. Die Oberamtsärztliche Beiräte heißen künftig Beiräte und die Oberamtsärzte Medizinärzte.

Bauarlehensgesuche für das Jahr 1928.

Mitte Februar d. J. ist die Frist zur Anmeldung von Bauarlehensgesuchen bei der Württ. Wohnungskreditanstalt für das Jahr 1928 abgelaufen. Nachdem die Gesuche in einem Ausmaß eingekommen sind, das bei weitem nicht berücksichtigt werden kann, ist es zwecklos, weitere Gesuche einzureichen.

Familienabend des Schwarzwaldbvereins Bad Teinach.

Die Ortsgruppe Bad Teinach des Württ. Schwarzwaldbvereins veranstaltete für ihre Mitglieder im Gasthof s. Fab einen Familienabend. Schultheiß Kaiser begrüßte an Stelle des erkrankten Vorsitzenden, Oberlehrer Rehm, die Versammlung und Fr. Rehm überbrachte in einem von ihm Vater in humoristischer Weise verfaßten Prolog ein „herzlich Grüß Gott!“ und ein „kräftig Waldheil!“ allen Festteilnehmern. Die dem Verein angegliederte kleine Schneeschuhabteilung hatte sich unter Leitung von Postmeister Stockburger und Postsekretär Single besonders in den Dienst des Abends gestellt. Sollte dieser doch in erster Linie ein Werbeabend für ihre Sache werden. Zu diesem Zwecke war Herr W. Golderrietz von der Schlucht Feuerbach gewonnen worden. An der Hand prächtiger Lichtbilder schilderte er, wie er Ostern 1926 mit einigen Freunden die 4000 Meter hohe „Bernina“ bezwungen hat. In 12-stündiger harter Arbeit erreichten die Schikläufer von der Bovalhütte (2740 Meter) aus über die wie ein Vogelnest im ewigen Eise hängende Marco e Hofahütte (3600 Meter) ohne jeglichen Unfall den Berggipfel. Die Schilderung dieser prächtigen Leistung erweckte wohl in allen anwesenden Sportlern und Wanderfreunden die Lust, so etwas auch nachzumachen. Daß hierzu aber noch viel gehört, zeigten die weiteren Ausführungen des Vortragenden über Muskelermüdung und Körperergänzung. Postsekretär Single, der Leiter der Schneeschuhabteilung, präsidierte mit warmen Worten die Bedeutung des Schneeschuhsports und bat die Anwesenden, diesem Zweige der Volkserziehung Interesse entgegenzubringen. Eine angenehme Abwechslung im Programm bildeten der echte „Schuhplattler“ des Herrn Golderrietz, „Dr. Seppel geht Schifahren“ v. H. Müller, die munteren Schischnadahüpfel der jugendlichen Frida Walzeder und die wirklich prächtig ansprechenden Lieder zur Laute von Fr. Venedel-Ludwigsburg. Die Jazzkapelle Adam von Hirsau hielt mit ihrer flotten Musik die Anwesenden bei Tanz und Gesang zusammen bis zu vorgerückter Nachtstunde.

Die Schwäbische Bilderbühne in Bad Liebenzell.

Ins Land der unbegrenzten Möglichkeiten führt der Film, den die Schwäbische Bilderbühne bei ihrem heutigen Gastspiel in Bad Liebenzell zur Vorführung bringt. Es ist das erstmal, daß in zusammenhängender Weise die Vereinigten Staaten, ihre Naturpracht, ihre Sehenswürdigkeiten, die Art ihrer Arbeit in einem zusammenhängenden Film gezeigt werden. Bei der Bedeutung, die das amerikanische Wirtschaftslieben heute für uns alle hat, und angesichts der Tatsache, daß viele unserer Volksgenossen drüben leben und arbeiten, wird der Film gewiß auf lebhaftes Interesse rechnen können. Näheres im Anzeigenteil.

Arbeitslosenunterstützung und Mietzinsbedeckung.

Nach dem Gesetz kann in besonderen Fällen die Arbeitslosenunterstützung ganz oder teilweise in Sachleistungen gewährt werden. Der Präsident der Reichsanstalt für Ar-

beitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung hat nun neuerdings in einem Erlaß an die Landesarbeitsämter und öffentlichen Arbeitsnachweiser mitgeteilt, daß er keine Bedenken trage, den Begriff der Sachleistungen so auszulegen, daß darunter nicht nur die Leistungen von Sachen im Sinne des BGB., sondern u. a. auch die Sachnutzung zu verstehen ist. Er hält es demnach für zulässig, wenn in besonderen Fällen ein entsprechender Teil der Arbeitslosenunterstützung unmittelbar an den Hauswirt zur Deckung des Mietzinses bezahlt wird. Die Entscheidung darüber hätte jeweils der Vorsitzende des Arbeitsamts zu treffen. In noch stärkerer Weise als für die Gewährung von Sachleistungen überhaupt hätte aber für diese Maßnahme der Grundsatz zu gelten, daß sie auf solche besonderen Einzelfälle beschränkt bleiben muß, in denen das Interesse des Arbeitslosen u. seiner Familie einen so empfindlichen Eingriff in die Verfügungsgewalt nicht erträgt oder der Arbeitslose den Mietzins böswillig oder leichtfertig nicht begleicht und dadurch sich nebst Familie der Gefahr der Obdachlosigkeit aussetzt. Bei Bemessung der an den Hauswirt zu zahlenden Teils der Arbeitslosenunterstützung wäre darauf Rücksicht zu nehmen, daß der sonstige, unbedingt notwendige Lebensbedarf des Arbeitslosen und seiner Familie gesichert bleibt. Gegebenenfalls wäre bei etwaigen Mietzinsrückständen mit dem zuständigen Wohlfahrtsamt in Verbindung zu treten.

Wetter für Dienstag und Mittwoch.

Süddeutschland liegt jetzt im Bereich eines westlichen Hochdrucks. Eine neue Depression bei Island scheint östlich abzuweichen. Für Dienstag und Mittwoch ist zeitweise bedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

*

Nagold, 20. Febr. Der Schützenverein Nagold besprach in einer außerordentlichen Versammlung den Bau der neuen Schießbahn auf dem Gelände des Kurhauses „Waldlust“. Nach Vorlegung der Pläne durch den in solchen Dingen erfahrenen Banmeister Schrimpf-Hirsau entschloß man sich zur Ausführung eines vorläufig kleineren Projekts und zwar mit einer ungefähren Bauausgabe von 5000 M. Es wird in diesem Falle eine 50-Meter-Bahn für Kleinkaliber mit 10 Blenden und vorläufig 6 ausgebauten Ständen entstehen. Die Anlage erfolgt in der Art, daß die Bahn jederzeit mit verhältnismäßig geringen Kosten auf 175 Meter und auch für Großkaliber erweitert werden kann.

Dobel, 20. Febr. Das im Oktober vorigen Jahres im Zwangsverzug verkaufte Hotelanwesen zur „Sonne“ in Dobel ist nunmehr endgültig in den Besitz des Weingüblers Josef Banz in Calw übergegangen; der Uebernahmepreis beträgt ca. 80 000 M.

Calw, 19. Febr. Am Donnerstagabend entstand im Saal einer hiesigen Wirtschaft bei einer Blitzlichtaufnahme ein Brand, der erheblichen Gebäude- und Fahr-

nisschaden verursachte. Das Feuer, das sich rasch über die Papiergirlanden ausbreitete, wurde von den zufällig anwesenden Feuerwehrleuten wieder gelöscht.

Calw, 20. Febr. Bei dem diezer Tage hier herrschenden Sturm wurden von der Herdstraße nach der Weiherstraße fünf Leitungsmasten der elektrischen Starkstromleitung umgelegt, wobei auch die geladenen Leitungsdrähte auf den Boden zu liegen kamen. Ein nach der Weiherstraße fahrendes Fuhrwerk kam mit den Drähten in Berührung und das vorgespannte Pferd stürzte tot zu Boden. Der Fuhrmann kam mit dem Schrecken davon.

Calw, 19. Febr. Sturm und Regenböden bilden immer noch die Signatur des Tages. Der Frühling naht mit Brausen. Ueber den See ging gestern ein Weststurm von orkanartiger Gewalt, der den Schiffen sehr zu schaffen machte. Der Wasserstand ist immer noch im Steigen, der Pegel zeigte gestern 3,26 Meter gegen 3,19 Meter am Freitag. Da in den Bergen Bäche und Flüsse stark angeschwollen sind, werden dem See weitere Wassermassen zugeführt werden. Aus Borarlberg kommen Meldungen über zunehmende Lawinengefahr.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

100 holl. Gulden.	168,82
100 franz. Franken	16,48
100 schweiz. Franken	80,68

Börsenberichte.

Am Wochenenschluß herrschte an der Börse völlige Geschäftstillheit mit teilweise stark nachgebenden Kursen.

Vom Calwer Wochenmarkt.

Ein eigentümliches Bild bietet in diesem Monat der Wochenmarkt. Während in früheren Jahren der Markt im Februar beinahe am Einschlafen war, da es an Verkaufswaren fehlte, besonders weil die frischen Gemüsearten am Ausgehen sind, ist in diesem Monat der Markt recht gut besucht. Gemüse werden in der Hauptsache von Gärtnern feilgeboten, die Landiente bringen wenig mehr herein, höchstens noch Kraut- und Wirsingköpfe. Doch zeigen sich schon die Erflinge der neuen Gemüse. Feilgeboten werden Spinat, Ackersalat, Kresse und Brunnenkresse, auch Schuttlauch findet man schon in großer Zahl. Was dem Markt aber gegenwärtig seinen Stempel aufdrückt, das ist die große Zufuhr an Eiern und Butter. Am letzten Samstag war um 10 Uhr noch außerordentlich viel Butter und Eier feil. Die Preise sind deshalb auch etwas zurückgegangen. Die milde Witterung ist für die Eierablage der Hühner sehr günstig, weshalb jetzt schon sehr viele Eier auf den Markt kommen. Dazu kommt noch, daß auf dem Lande das Geld rar ist und deshalb alles abgefeht wird, was eine Einnahme für die Landwirtschaft bedeutet. Obst wird ebenfalls noch viel zugeführt, mitunter recht schöne Äpfel. Doch ist der Absatz stockend, da die Drangen lieber gekauft werden, was im Interesse des Obstbaus sehr zu bedauern ist.

Calw, den 20. Februar 1928.

Todes-Anzeige

Verwandten und Freunden die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe Tante

Marie Mönch †

geb. Baier

im Alter von 85 Jahren zur ewigen Ruhe eingegangen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Friedrich Pfrommer
unteres Ledereck.

Beerbigung Dienstag Nachmittag 2 Uhr vom Krankenhaus aus.

Schmied.

Bauarbeiten.

Zur Erstellung von einem Wohn- u. Dekonomie-Gebäude für Herrn David Calmbach, Landwirt sind die

Beton-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmer-, Schmied-, Flächner-, Gipser-, Schreiner-, Glaser-, Schlosserarbeiten sowie die Lieferung der erforderlichen Baumaterialien im Submissionswege zu vergeben.

Die Unterlagen sind beim Unterzeichneten zur Einsicht aufgelegt, und wollen Angebote bis Samstag, 25. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr daselbst abgegeben werden. Zuschlagsfrist 6 Tage.

Die Wahl unter den Bewerbern bleibt der Bauherrschafft vorbehalten.

Bad Teinach, den 20. Februar 1928.

Der beauftragte Architekt:
Söll, Baumeister.

Sägmehl

gibt laufend ab

B. Reck, Sägewerk,
Ehningen bei Böbl.

Zu verkaufen:
Gebr. Inhaberdanne
Kinderbadewanne mit
Gestell
Gasherd mit Gestell
Dbeesteuerinspektor
Eisele,
Siefau.

**Süddeutsche Vereinigung für
Evangelisation und Gemeinschaftspflege!**

Freundliche Einladung
zu den

Evangelisations-Vorträgen
welche vom 19. bis 26. Februar durch Herrn Kaul, Inspektor der Deutschen Zeltmission im **Ebenezer-Saal** stattfinden werden.

Themen:

Montag Abend 8 Uhr: **Wie kam das Böse in die Welt?**
Dienstag Abend 8 Uhr: **Rain und sein Weib**
Mittwoch Abend 8 Uhr: **Warum müssen wir sterben?**
Donnerstag Abend 8 Uhr: (im Vereinshaus)
Die Toten und das Jenseits
Freitag Abend 8 Uhr: **Kann man sein Leben noch einmal neu anfangen?**
Samstag Abend 8 Uhr: **Die brennendste Lebensfrage**
Sonntag Abend 8 Uhr: **Die gewaltigste Sprache der Gegenwart!**

An den Werktagen findet nachmittags 3 Uhr über Ephezer 1 Bibelstunde statt.

Pianos

GEDIEGENES
TONSCHÖNES
FABRIKAT

äußerst preiswert
günstigste Zahlweise.
Gründl. Reparaturen
Stimmungen
Tausch, Miete

H. Schirm
PIANOFORTEBAU
Stuttgart Olgastr. 77

Gesucht

per sofort oder 1. März in ein Geschäftshaus tüchtiges, fleißiges

Mädchen

für den Haushalt. Gute
Bezahlung und Behand-
lung zugesichert.

Frau Euf. Söhn,
Ladenburg bei Mannheim.

Verkaufe zirka 100 Str.
prima gut eingebrachtes

Hen- u. Dehmd

sehr guter Qualität, un-
regnet, sowie einen 2spännig.
guterhaltenen

Ruhwagen

Gottlob Schühle,
Kotfelden D.A. Nagold

Für die Fastenzeit

bletet der

**Großhandelsverein der
Kolonialwarenhändler
Württemberg a. S. m. b. H.**

50 000 Tafeln Gekawin

Cocosfett gar. rein Pfd.-Tafel 70 Pfa.
Cocosfett „ 65 u. 85 „
Reines amerikan. Schweineschmalz
d. Pfd. 0.80 RM.
Südes deutsches Mehrgeschmalz
d. Pfd. 1.10 RM.

ferner:

**einige Waggon-Ladungen
getrocknetes Obst**
in hochfeinen Sorten

Zweifchen, serbisch-bosnische
aus Orig.-Kisten das Pfd. 0.42 u. 0.60 RM.
Dampfsäpfe, nordamerikan. d. Pfd. 0.90 „
Pflersche, kaliforn. „ „ 0.90 „
Bienen kaliforn. „ „ 1.— „
Aprikosen, kaliforn. d. Pfd. 1.40 bis 1.80 „
Gemischtes Obst, kalifornisch
schönste Zusammenstellung
d. Pfd. 0.70 u. 1.— „

Feigen
Datteln
Malaga-Trauben
in besten Qualitäten sehr
preiswert

d. seine nachstehend aufgeführten Mitglieder an.

Eugen Dreiß, am Markt
Fr. Lamparter, Marktplatz
Gg. Pfeiffer, Badstraße
R. Otto Binçon b. Vereinshaus
Lieferung frei ins Haus. 5% Rabatt.

Empfehle **Jedermann**
mein neuzeitlich eingerichtetes

Damen- und Herrenrisseurgeschäft
Gute und reelle Bedienung.

Adolf Fluhrer, Bad Teinach.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Endgültige Ämtskörperschaftsumlage 1926.

Der nicht durch eigene Einwohner gedeckte Bedarf der Ämtskörperschaft Calw zur Bestreitung ihrer planmäßigen Ausgaben beträgt für das Rechnungsjahr 1926 nach dem von der Minist.-Abteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung mit Erlaß vom 11. August 1926 Nr. 3845 für vollziehbar erklärten Haushaltsvoranschlag 270 000 M. Dieser Betrag ist nach den Bestimmungen des Art. 26 Abs. 2 des Gemeindeverfassungsgesetzes in der Fassung vom 25. Febr. 1927 — Reg.-Bl. S. 89 — auf die dem Oberamtsbezirk angehörenden Gemeinden umzulegen.

In derselben Weise wird der auf die Verwaltungsaktiare zu machende persönliche und sachliche Aufwand ausschließlich auf die Gemeinden umgelegt, für die die Verwaltungsaktiare bestellt sind.

Nach der von der Oberamtspflege gefertigten, vom Oberamt geprüften Berechnung entfallen auf die einzelnen Gemeinden endgültig an Ämtskörperschaftsumlage einschließlich Umlage für die Verwaltungsaktiare die nachstehenden Beträge:

Calw 101 524 M.; Aigenbach 2619 M.; Althalden 2868 M.; Altbulach 4779 M.; Altburg 5177 M.; Althengstett 8198 M.; Aigenbach 3314 M.; Bergorte 5317 M.; Breitenberg 3566 M.; Dachtel 3110 M.; Dechenpfronn 6493 M.; Emberg 1698 M.; Gehlingen 6953 M.; Hirsau 12 580 M.; Holzbronn 3088 M.; Hornberg 1905 M.; Liebelsberg 3607 M.; Bad Liebenzell 14 858 M.; Martinsmoos 2540 M.; Monakam 2306 M.; Müllingen 7248 M.; Neubulach 3435 M.; Neuhengstett 2532 M.; Neuweiler 4711 M.; Oberhaugstett 3125 M.; Oberkollbach 2651 M.; Oberkollwangen 3079 M.; Oberreichenbach 3375 M.; Ostelsheim 4505 M.; Ottenbronn 2780 M.; Röttenbach 2332 M.; Schmich 1952 M.; Simmozheim 5841 M.; Sonnenhardt 3970 M.; Stammheim 16 615 M.; Bad Teinach 5853 M.; Unterhaugstett 2567 M.; Unterreichenbach 9506 M.; Witzbach 4898 M.; Zavelstein 1768 M.; Zwerenberg 2792 M.

Diese Umlage ist in ihrem ganzen Betrag zur Ablieferung an die Oberamtspflege verfallend.

Calw, den 14. Februar 1928.

Oberamt: Rippmann.

Stadtgemeinde Calw.

Totengräberdienst.

Die nebenberufliche Stelle eines Totengräbers kommt auf 1. April 1928 zur Neubefetzung. Der Totengräber erhält für seine Tätigkeit die hierfür festgesetzten Gebühren und zwar für das Grab eines Erwachsenen in 1. Klasse 18 Mk., in 2. Klasse 12 Mk., in 3. Klasse 8 Mk., für das Grab eines Kindes bis zu 6 Jahren in 1. Klasse 5 Mk., und in 2. Klasse 3 Mk., und eines Kindes bis zu 12 Jahren in 1. Klasse 8 Mk., in 2. Klasse 5 Mk., sowie für ein Urnengrab 6 Mk.

Der Bewerber muß tagsüber jederzeit in der Lage sein in Funktion zu treten.

Bewerbungen sind bis 1. März beim Stadtschultheißenamt einzureichen.

Calw, den 18. Februar 1928.

Stadtschultheißenamt: Bühner.

Althengstett.



Schafweide- Verpachtung

Am Donnerstag, den 23. Februar 1928, nachmittags 1 1/2 Uhr, wird die Weide für ein weiteres Jahr verpachtet. Sie darf mit 200 Stück befahren werden.

Gemeinderat.

Altburg.

Die Unterzeichnete bringt am nächsten Mittwoch, den 22. Februar zum erstenmal und am Samstag, den 25. Februar 1928 zum letztenmal je abends 7 Uhr auf dem Rathaus in Altburg im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

Auf Markung Altburg:

Gebäude Nr. 47 und 47 a 1 Ar 38 qm Wohnhaus und Scheuer

Parz. Nr. 28/1

2 Ar 39 qm Baumgarten beim Haus,

Parz. Nr. 425/4

10 Ar 46 qm Acker im Bergacker,

Parz. Nr. 425/5

14 Ar 42 qm Acker im Bergacker,

Parz. Nr. 104/8

33 Ar 49 qm Acker u. Wiese im Grund,

Parz. Nr. 88

35 Ar 51 qm Baumwiese im Aispach

(Markung Aigenbach.)

Das Gebäude Nr. 47 ist zu einem Geschäftshaus geeignet.

Liebhaber sind eingeladen.

Christine Fenschel, Witwe.

Mädchengesuch.

Fleißiges ehrliches

Mädchen

im Alter v. 18 bis 20 Jahren wird auf 1. März gesucht von

Frau P. Seeger
Bäckerei u. Wirtschaft
Obere Marktstr. 29.

Schönes



Einstellrind

verkauft

Gottlob Sattler
Neubulach.

GASTHOF BADISCHER HOF-CALW

DIENSTAG, DEN 21. FEBRUAR 1928 ABENDS 8 UHR

GROSSE ALLGEMEINE

REDOUTE

ORCHESTER: EINE ABTEILUNG DER STADTKAPELLE

Gastspiel der Schwäbischen Bilderbühne

Hente Montag, 20. Febr., abends 8 Uhr
in Liebenzell, Turnhalle

Amerika

das Land der unbegrenzten Möglich-
keiten

17000 Kilometer durch die Vereinigten Staaten
New-York / Washington / Florida / Grand
Canon Colorado / Indianer / Los Angeles
Brennende Delquellen / San Francisco / Gold-
felder / Yellowstone National Park / Stahl und
Rohle / Landwirtschaft / Fordwerke / Magarastille

Demnächst erscheint im Selbstverlag des Ver-
fassers:

„Das neue Steuer-Tage- buch für Kleinbetriebe“.

Herausgegeben von

August Menle, Schultheiß S., Calw

Bestellungen werden jetzt schon entgegenge-
nommen. Lieferung ab 1. März. Preis 5 RM.

Landw. Bezirksverein Calw.

Wir haben vorrätig:

Thomasmehl
Superphosphat
Kali-Super-
phosphat
Kalifalz
Kainit
schwefelsaures
Ammoniak
Kalkstickstoff
Düngerkalk
Mais

Maismehl
Fischmehl
Leinmehl
Erdnußkuchen-
mehl
Weizen
Gerste
Koch- und Vieh-
salz
Futterkalk.

Ausgabe in Calw Mittwochs u. Samstags.
Ausgabe in Althengstett Dienstags.
Die Geschäftsstelle.

Brennessel- und
Birkenhaarwasser
für Haare und Haarboden
Flasche Mk. 1.50 bei
R. Otto Vincon, Calw.

Fisch-
tran
für Schweine
zu haben bei
R. Hauber.

Jeden Dienstag und
Freitag in der Zeit von
11-12 Uhr werden

Rudelböden
abgegeben bei
Hermann Schnürle
Bäckerei und Eierteig-
warengeschäft

Einfaches ehrliches, flei-
ßiges
Mädchen
sofort gesucht bei guter Be-
handlung.
St. Kieger, Mannheim
Grabenstr. 9.

Ich suche für sofort oder später
begabten jungen Mann

als Lehrling.
Paul Räuchle, am Markt, Calw

Hotel Adler

Heute Abend 7.28

Rappen-
Abend
m. Musik
u. Tanz

Eintritt für jedermann unbeschränkt 50 Pf.
Freunde und Freundinnen, kostümiert und
naturell, sind herzlich eingeladen.
Die Raubvogel-Direktion.

Am Dienstagabend
8 Uhr ist
in d. Brauerei Weiß
der letzte

Fastnachts-Ball

Erscheint in Massen, es wird urgemütlich

Nach Fastnacht beginnt in der Brauerei Weiß ein

Anfänger-
Tanz-Unterricht

Damen u. Herren, die an dem Kurs teil-
nehmen beabsichtigen, mögen sich anmelden bei

J. Proß, Tanzlehrer, Lederstraße 175.

Unterreichenbach.

Geschäftseröffnung u. Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft v. Unterreichen-
bach und Umgebung die Mitteilung, daß ich im

Hause des verstorbenen Herrn Dölling ein
MALERGESCHÄFT

eröffnet habe.



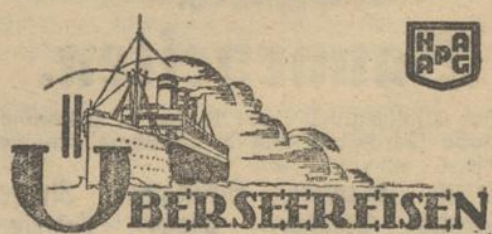
Ausführung erstklassiger Maler-
und Anstricharbeiten

Möbel — Schilder — Dekoration
in geschmackvoller und sauberer Ausführung.

Um freundliche Unterstützung seines Unternehmens
bittet hochachtungsvoll

Carl Berner, Malermeister

HAMBURG-AMERIKA LINIE



nach allen Häfen der Welt

Regelmäßige Personen- und Frachtdienste

Vergnügungs- und Erholungsreisen zur See

Mittelmeer- und Orientfahrten

Nordlandfahrten

Reisen um die Welt

Westindienfahrten

Auskünfte und Prospekte kostenlos durch die

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG I / Alsterdamm 25

und die Reisebüros und Vertretungen an allen
größeren Plätzen des In- und Auslandes

Vertretung in Calw

Paul Olpp, Marktplatz 15.

Inferieren bringt Erfolg!